

Bestandserfassung der Brutvögel im Jahr 2024 zum Vorhaben „PV Grünthal“

Gemeinde Unterreit, Gemarkung Grünthal

Landkreis Mühldorf a.Inn

Ergebnisbericht

Februar 2025

PV Grünthal

Gemeinde Unterreit, Gemarkung Grünthal

Landkreis Mühldorf a.Inn

Bestandserfassung Brutvögel im Jahr 2024

Auftraggeber:



Schmidhamer Str. 22

83278 Traunstein

Auftragnehmer

und

Bearbeitung:



Dipl.-Ing. (FH) Alexander Scholz

Umwelt-Planungsbüro

Straßhäusl 1

84189 Wurmsham

Kartierung und Bericht Dipl.-Ing. (FH) Alexander Scholz

Februar 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung.....	4
2	Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebietes.....	4
3	Bestandserfassung Brutvögel	6
3.1	Methodik	6
3.2	Ergebnis.....	6
3.3	Gefährdung und Bedeutung der nachgewiesenen Brutvogelarten	7
4	Sonstige Nachweise	8
5	Fazit	8
6	Literaturverzeichnis	8
	Anhang 1 Ergebnis Bestandserfassung Brutvögel 2024	10

Tabellen

Tab. 1 Liste der im Jahr 2024 im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen planungsrelevanten Vogelarten	7
--	---

Abbildungen

Abb. 1 Lage des Untersuchungsgebietes östlich von Grünthal	4
Abb. 2 Lageplan PV Grünthal	5
Abb. 3 links: Blick auf südl. Fläche; Mitte: Blick auf mittlere Fl.; rechts Blick auf nördl. Fl.	5

1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Rahmen der Planung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PV-FFA) in der Gemarkung Grünthal, Gemeinde Unterreit im Landkreis Mühldorf a.Inn, wurde das Umwelt-Planungsbüro Alexander Scholz durch die maxsolar energy concepts in Traunstein beauftragt, im Frühjahr /Sommer 2024 eine Bestandserfassung der Brutvögel durchzuführen.

Die Erfassung sollte neben der Ermittlung der vorkommenden Arten und deren Verteilung im Untersuchungsgebiet, auch Hinweise zu möglichen Betroffenheiten von Arten innerhalb des zu erwartenden Wirkraumes des Vorhabens liefern (u.a. potenzielle Kulissenwirkung der Modulreihen der geplanten PV-FFA).

2 Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Das untersuchte Gebiet liegt zwischen den Ortschaften Wettelsham, Bach und Schlichting, östlich von Grünthal (s. Abb. 1). Die Vorhabensfläche unterteilt sich in drei Teilflächen, die derzeit als Grünland genutzt werden (s. Abb. 2).



Abb. 1 Lage des Untersuchungsgebietes östlich von Grünthal

Zwischen der nördlichen und mittleren Fläche verläuft eine Geländesenke, die auf einen hier möglicherweise verrohrten Graben hinweist. Die Baum- und Strauchhecke verläuft von Nordwesten nach Süden größtenteils entlang der Kuppe, die im östlichen Teil an die südliche, dritte Vorhabensfläche angrenzt. Die Wiesennutzung reicht bis an die Sträucher heran. Ein

wärmeliebender, etwas breiterer Saum findet sich nur an der südlichen Fläche. Diese wirkt auch etwas artenreicher, als die nördliche und die mittlere Vorhabensfläche (s. Abb. 3).

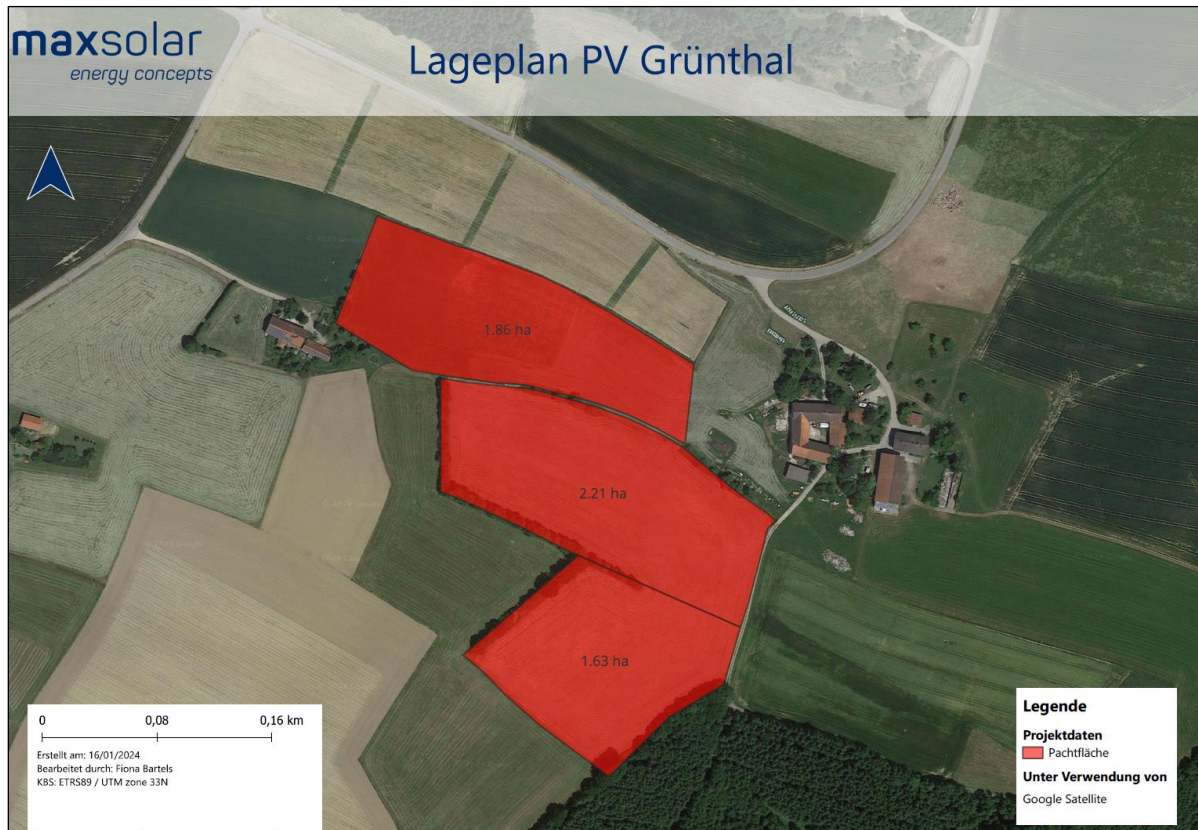


Abb. 2 Lageplan PV Grünthal

Quelle: maxsolar energy concepts, Stand 16.01.2024

Die Vorhabensflächen liegen nicht innerhalb oder im Umfeld von Schutzgebieten. Auch in den Daten von Karla.Natur sind für das Umfeld sowie die Flächen selbst keine Artnachweise dokumentiert (Karla.Natur, LfU, Stand Februar 2025).

Naturräumlich liegt das Gebiet in der Naturraum-Untereinheit „Altmoränen- und Schotterlandschaft der Alzplatte“ (039-A), im Naturraum „Unterbayerisches Hügelland und Isar-Inn-Schotterplatten“ (D65).



Abb. 3 links: Blick auf die südl. Fläche; Mitte: Blick auf die mittlere Fl.; rechts Blick auf die nördl. Fl.

3 Bestandserfassung Brutvögel

3.1 Methodik

Avifaunistische Bestandserfassungen ermöglichen fundierte Aussagen zur Funktion und Wertigkeit von Landschaftsräumen. Zum einen ist diese Tiergruppe gut erfassbar und in nahezu allen Lebensräumen vertreten. Zum anderen existiert ein vergleichsweise hoher Wissensstand über die Ökologie der meisten Arten. Mit der Erfassung der Brutvögel mit Schwerpunkt Feldvögel im Zusammenhang mit dem Vorhaben soll eine Beurteilung des geplanten Vorhabens auf Grundlage der Verteilung ihrer Reviere innerhalb des Wirkraumes des Vorhabens ermöglicht werden.

Der Schwerpunkt der Erfassung lag bei der Ermittlung von Revieren von Vogelarten mit Rote Liste-Status oder von streng geschützten Arten. Häufige, weit verbreitete und ungefährdete Arten, bei denen von Bruten in der Umgebung auszugehen war, wurden der Vollständigkeit halber mitaufgenommen.

Es wurden die für die PV-FFA vorgesehenen Flächen sowie die angrenzenden Flächen untersucht, um mögliche Beeinträchtigungen von Brutvögeln durch eine potenzielle Kulissenwirkung der geplanten PV-FFA beurteilen zu können.

Die insgesamt sechs Begehungen (fünf Tagbegehungen und eine Dämmerungsbegehung) fanden an folgenden Terminen statt: 12.03., 04.04., 20.04., 01.05., 29.05. und 27.06.2024.

Die Vögel werden an ihren artspezifischen Lautäußerungen (Gesang) oder als Sichtbeobachtung registriert und per Pocket-PC punktgenau verortet. Dabei wird besonders auf revier- oder brutanzeigendes Verhalten geachtet. Bei der Auswertung werden so genannte Papierreviere gebildet. Die Summe der Papierreviere ergibt den Brutbestand. Neben Revierschwerpunkten die innerhalb des Untersuchungsbereiches liegen, werden auch Randreviere mitaufgenommen. Diese Randreviere werden ebenfalls zum Brutbestand gezählt.

Bei der Eingrenzung der Revierschwerpunkte der Vögel werden bei mindestens zweimaliger Feststellung innerhalb der Wertungsgrenzen mit Berücksichtigung der Wertungskriterien nach Südbeck et al. (2005), die Beobachtungen als potentieller Revierschwerpunkt mit Brutverdacht (Status B) gewertet.

3.2 Ergebnis

Bei der Bestandserfassung im Jahr 2024 konnten keine Roten Liste-Arten oder sonstige, streng geschützte Vogelarten mit Brutvorkommen innerhalb des untersuchten Bereiches festgestellt werden. Die Arten Grünspecht (*Picus viridis*), Mäusebussard (*Buteo buteo*) und Turmfalke (*Falco tinnunculus*) wurden nur mit Überflügen oder bei der Nahrungssuche festgestellt (s. Anhang 1). Der Feldsperling (*Passer montanus*) besitzt ein wahrscheinliches Brutvorkommen an Gebäuden der Hofstelle Bach.

Tab. 1 Liste der im Jahr 2024 im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen planungsrelevanten Vogelarten

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL B	RL D	ges. Schutz	EHZK	VSRL A.I	Status
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	§	u(B)		B
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	§§	g(B)		NG
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	§§	g(B)		NG
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	§§	g(B)		NG
Weitere Arten (mit Brutvorkommen in angrenzenden Flächen)							
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	§	-		BV
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	§	-		BV
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	§	-		BV
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	§	-		BV
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	§	-		BV
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	§	-		BV
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	§	-		BV
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	§	-		BV

Abkürzungen:**Gefährdung (fett)**

RL D Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung (RYSŁAVY et al., 30. September 2020)

0 = Ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = Gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste; D = Daten unzureichend; - = kein Nachweis oder nicht etabliert

RL B Rote Liste der Brutvögel Bayerns (Bayerisches Landesamt für Umwelt 2016):

0 = Ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = Gefährdet; V = Vorwarnliste; R = Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion, * = Nicht gefährdet, ♦ = Nicht bewertet

Gesetzlicher Schutz

§ besonders geschützt (alle europ. Vogelarten, § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG, BArtSchV)

§§ streng geschützt (alle Arten nach Anhang A der EU-Artenschutzverordnung / § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG, BArtSchV)

VSRL Arten des Anhang I der europäischen Vogelschutzrichtlinie „in Schutzgebieten zu schützende Vogelarten“ gem. A.I Art. 4(1) und (2) Richtlinie 2009/147/EG

EHZK - Kontinentaler Erhaltungszustand Bayern (B: Brutvorkommen, R: Rastvorkommen, D: Durchzügler, S: Sommergast, W: Wintergast)

g Günstig

u ungünstig/unzureichend

s ungünstig/schlecht

? Unbekannt

- keine Angaben

Status (es wurde jeweils der höchste Brutstatus je Gebiet angegeben)

A Brutzeitfeststellung – möglicher Brutvogel

B Brutverdacht - wahrscheinlicher Brutvogel

C Brutnachweis – sicherer Brutvogel

DZ, WG, Durchzügler, Winter- oder Sommergäste

SG

N Nahrungsgast (pot. Brutplätze liegen außerhalb des UG)

Ü Überflug

3.3 Gefährdung und Bedeutung der nachgewiesenen Brutvogelarten

Bei der Untersuchung im Jahr 2024 wurden keine gefährdeten oder auf der Vorwarnstufe geführten sowie streng geschützten Arten mit Brutvorkommen innerhalb des Untersuchungsgebietes nachgewiesen. Im Umfeld der Hofstelle Bach wurde ein wahrscheinliches Brutvorkommen des auf den Roten Listen Bayerns und Deutschlands auf der Vorwarnstufe geführten Feldsperlings (*Passer montanus*) erfasst.

Ansonsten wurden nur einzelne häufige, weit verbreitete und nicht gefährdete Vogelarten mit wahrscheinlichen Bruten innerhalb der Baum- und Strauchhecke, am Waldrand oder im Umgriff der Hofstellen erfasst.

4 Sonstige Nachweise

Als nennenswerte sonstige Arten, die im Rahmen der Begehungen erfasst wurden, ist die Feldgrille (*Gryllus campestris*) zu nennen. Die Heuschreckenart wird in Bayern auf der Roten Liste aktuell auf der Vorwarnstufe geführt.

Die Feldgrille wurde mit sicher bodenständigen Vorkommen an dem nach südwest exponierten Wiesenhang (südliche Vorhabensfläche) nachgewiesen.

5 Fazit

Da bei der Untersuchung im Jahr 2024, keine hinsichtlich des speziellen Artenschutzes relevanten Vogelarten nachgewiesen wurden, sind auch keine spezifischen Vermeidungs- oder vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen notwendig. Für die häufigen Vogelarten, die momentan in der Hecke brüten ist davon auszugehen, dass sie auch nach der Errichtung der PV-FFA noch dort brüten können. Brutvorkommen an benachbarten Hofstellen oder Waldrändern sind durch das Vorhaben mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls nicht entscheidend betroffen.

Hinsichtlich anderer Tiergruppen, wie z.B. der Fledermäuse, ist zu empfehlen, zu den Gehölzstrukturen und Waldrändern einen Abstand von ca. 15 – 20 m einzuhalten. Dadurch können Flugkorridore entlang der linearen Gehölzstrukturen freigehalten werden.

6 Literaturverzeichnis

BAUER, H.-G., BEZZEL, E., FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 3 Bände. 2. Auflage. Aula-Verlag. Wiebelsheim.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns.

EU-Kommission (2007): Guidance document on the strict protection of animal species of Community interest under the Habitats Directive 92/43/EEC. Final Version Februar 2007.

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE - BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG)

GESETZ ÜBER DEN SCHUTZ DER NATUR, DIE PFLEGE DER LANDSCHAFT UND DIE ERHOLUNG IN DER FREIEN NATUR (Bayerisches Naturschutzgesetz – BayNatSchG) vom 23. Februar 2011 (791-1-UG)

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. (1998): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Genehmigte Lizenzausgabe eBook. Vogelzug-Verlag im Humanitas Buchversand. AULA-Verlag GmbH.

RICHTLINIE 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012):

Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 S.

RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STRAHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 6. Fassung, 30. September 2020.

SUDFELDT, C., R. DRÖSCHMEISTER, W. FREDERKING, K. GEDEON, B. GERLACH, C. GRÜNEBERG, J. KARTHÄUSER, T. LANGGEMACH, B. SCHUSTER, S. TRAUTMANN & J. WAHL (2013): Vögel in Deutschland – 2013. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

TRAUTNER et al. (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. Books on Demand GmbH, Norderstedt.

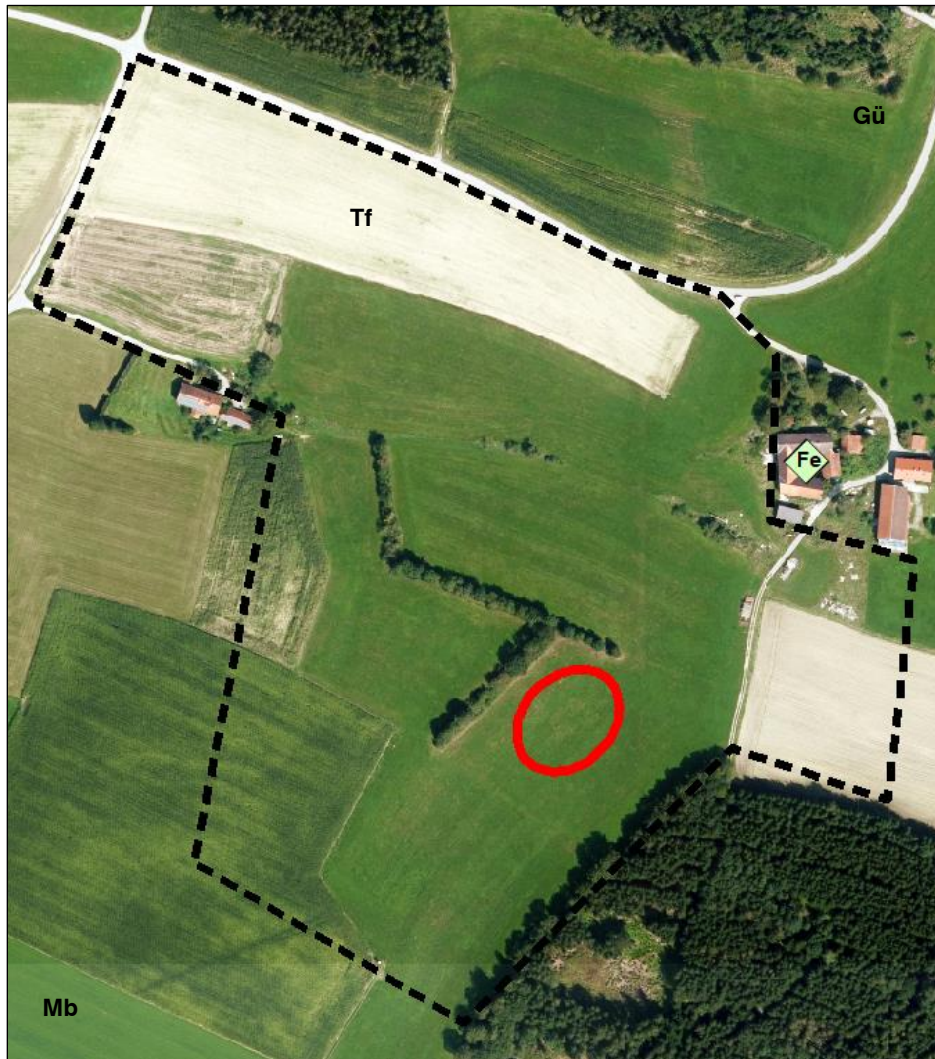
Bericht zusammengestellt:

Straßhäusl, Februar 2025



Dipl.-Ing. (FH) Alexander Scholz

Anhang 1 Ergebnis Bestandserfassung Brutvögel 2024



Schwarz gestrichelte Linie: Untersuchungsgebiet 2024

Rote Ellipse: Vorkommen Feldgrille (*Passer montanus*)

Grüne Raute mit Kürzel „Fe“: Wahrscheinliches Brutvorkommen des Feldsperlings

Weitere Kürzel: Mb= Mäusebussard; Gü= Grünspecht; Tf= Turmfalke